

## Chronologie der Papstbesuche in Fatima

**13. Mai 1967** – Paul VI. kommt nach Fatima und wird vom Präsidenten der Republik empfangen. An diesem Tag feierte man die Fünfzigjahrfeier der Erscheinungen.

«So groß ist unser Wunsch, die Heilige Jungfrau Maria, Mutter Jesu Christi und von daher unsere Mutter, zu ehren, so groß ist unser Vertrauen in ihr Wohlwollen für die Heilige Kirche und für unsere apostolische Mission, so groß ist unser Bedarf ihrer Fürbitte zu Christus, ihrem göttlichen Sohn, dass wir, bescheidene und vertrauensvolle Pilger, an dieses selige Heiligtum gekommen sind, wo heute die Fünfzigjahrfeier der Erscheinungen von Fatima gefeiert wird und wo man den fünfundzwanzigsten Jahrestag der Weihe der Welt an das Unbefleckte Herz Mariens feiert», sagte er in seiner Predigt.

**12. Mai 1982** – Johannes Paul II. kommt am späten Nachmit-



Paul VI. war der erste Papst, der Fatima besuchte

tag, nach einem kurzen Besuch in Lissabon, in Fatima an und präsidiert die Gebetsvigil in der Erscheinungskapelle.

«Ich möchte euch ein Geständnis machen: Als ich nach dem bekannten Attentat auf dem Petersplatz vor einem Jahr wieder zu Bewusstsein kam, gingen meine Gedanken unmittelbar zu diesem Heiligtum, um meinen Dank in das Herz der himmlischen Mutter zu legen, dass sie mich aus der Gefahr rettete. In allem, was geschehen war – und ich werde nicht müde, dies zu wiederholen – sah ich einen besonderen mütterlichen Schutz Unserer Lieben Frau. Und durch das zeitgleiche Erlebnis – und in den Plänen der Göttlichen Vorsehung existieren keine Zufälle – sah ich ebenfalls ein Aufruf und, wer weiß, vielleicht sogar ein Lenken meines Bewusstseins auf die Botschaft, die von hier ausging, vor sechsundfünfzig Jahren, durch die Vermittlung von drei Kindern, Kindern von bescheidenen Bauern, den Hirtenkindern von Fatima, wie sie weltweit bekannt sind.»

**13. Mai 1982** – Johannes Paul II. präsidiert die Heilige Messe.

«Für ewig wird in meiner Seele», so seid sicher, „dieser unsterbliche Schrei – oh Fatima – Ade“ leben, nachdem wir hier zusammen unsere Flehen, vom Glauben, von der Hoffnung und von der Nächstenliebe geleitet, erhoben haben. Die Stunde des Abschieds ist gekommen. Doch ich glaube, dass wir weiterhin in der Liebe Christi eng verbunden bleiben, indem wir mit der Freude, mit unserer „Sühne und Liebe“ eine Bedingung dieser Liebe erfüllt zu haben, Abschied nehmen.»

**12. Mai 1991** – Johannes Paul II. nimmt an der Gebetsvigil in der Cova da Iria teil.

«In dieser Vigilnacht, mit den angezündeten Kerzen des Glaubens, erhebt die Kirche eine brennende Bitte für die Menschen zu Euch herauf, so dass sie sich, mit demütiger Bereitschaft und mutigem Vertrauen, durch die Wege der Erlösung leiten lassen. Oh geliebte Mutter, hilf uns in dieser gottleeren Wüste, wo unsere Generation und die Generation ihrer Kinder verloren scheinen, so dass sie schließlich die göttlichen Quellen ihrer Leben wiederfinden und sich dort niederlassen“.

**13. Mai 1991** – Johannes Paul II. präsidiert die Heilige Messe im Heiligtum von Fatima.



Johannes Paul II. war drei Mal in der Cova da Iria

«Das Heiligtum von Fatima ist ein auserkorener Ort; mit einem besonderen Wert ausgestattet. Fatima hat in sich eine bedeutende Botschaft für die Epoche, in der wir leben. Es ist so, wie wenn hier am Anfang unseres Jahrhunderts die auf Golgota ausgesprochenen Worte mit einem neuen Widerhall ertönt wären.»

**13. Mai 2000** – Johannes Paul II. präsidiert die Heilige Messe, während welcher die Hirtenkinder Francisco und Jacinta Marto selig gesprochen werden.

«Ich preise dich, Vater, für alle deine Unmündigen, angefangen bei der Jungfrau Maria, deiner demütigen Magd, bis hin zu den Hirtenkindern Francisco und Jacinta. Möge die Botschaft ihres Lebens stets lebendig bleiben, um den Weg der Menschheit zu erleuchten.»

**12. Mai 2010** – Benedikt XVI. segnet die Kerzen der Pilger. Die Vigilmesse wird vom Staatssekretär Kardinal Tarcisio Bertone präsidiert.

**13. Mai 2010** – Benedikt XVI. präsidiert die Heilige Messe im Heiligtum von Fatima, am zehnten Jahrestag der Seligsprechung der Hirtenkinder Francisco und Jacinta Marto.

«In Anbetracht einer Menschheitsfamilie, die bereit ist, ihre heiligsten Pflichten auf dem Altar kleinlicher Egoismen im Namen der Nation, Rasse, Ideologie, Gruppe oder des Individuums zu opfern, ist unsere gebenedeite Mutter vom Himmel herabgekommen, um all jenen, die sich ihr anvertrauen, voller Hingabe die göttliche Liebe ins Herz zu legen, die auch in ihrem Herzen brennt. Zu jener Zeit waren es nur drei Personen, deren Lebensbeispiel sich – insbesondere durch die Weitergabe der Wandermuttergottes – in zahllosen Gruppen auf der ganzen Erde verbreitet und vermehrt hat, die sich dem Anliegen brüderlicher Solidarität widmen. Möge in den sieben Jahren, die uns noch vom hundertsten Jahrestag der Erscheinungen trennen, der angekündigte Triumph des Unbefleckten Herzens Mariens zu Ehren der Allerheiligsten Dreifaltigkeit näherkommen.»

Sandra Dantas



Benedikt XVI. besuchte das Heiligtum von Fatima im Mai 2010